

Nachrichten für Naunhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Buscha, Dorsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchsheim, Groß- und Kleinsiebersdorf, Klinge, Köhler, Lindhardt, Pomßen, Stauditz, Thronen ufm.)
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Er erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr
für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 2.—, 1/2 jährlich Mk. 9.—
durch die Post bezogen einzeln, der Postgebühren Mk. 9.75. Im Falle höherer
Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer
keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6spaltige Korpuszeile 60 Pfg., auswärts 75 Pfg., 4spaltige
Zeile Mk. 1.20, 2spaltige Mk. 1.80. Beleggebühren pro Nummer Mk. 2.—.
Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages,
früher noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. —
Bestellungen werden von den Anzeigern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Gans & Co., Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 55

Mittwoch, den 11. Mai 1921

32. Jahrgang

Amtliches.

Verteilung von amerikanischem Weizenmehl.

In der Zeit vom 11.—14. Mai [Sumi] der vom 9. Mai bis 5. Juni 1921 geltenden Brotharte

350 g amerikanisches Weizenmehl

zum Preise von 2,45 Mk. auszugeben.
Für die Ende Mai d. J. stattfindende Verteilung haben die Verkaufsstellen sämtliche Anmeldungen bis spätestens 19. Mai d. J. unter Beifügung des mit dem Gemeindefestempol versehenen Kopfschlüssels der für die Zeit vom 9. Mai bis 5. Juni geltenden Brotharte an die Getreidegeschäftsstelle des Bezirksamtes neu einzureichen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können und den Verkaufsstellen nur soviel Mehl zugewiesen wird, als Kopfschlüssel der Brotharte hier eingereicht worden sind.

Den Brotharteninhabern wird anheimgegeben, die Neuanschreibung bei den Geschäften, von denen sie beliefert werden wollen, bis spätestens 18. Mai 1921 zu bewirken, widrigenfalls sie Mehl nicht erhalten können.

Grimma, 6. Mai 1921.

Getr.

Der Westfälische Kommunalverband
für den Bezirksverband Grimma.

Stadtgemeinderatsitzung

Donnerstag, den 12. Mai 1921, abends 7 Uhr.

Tagesordnung befindet sich im Rathaus am Brett.

Sparkasse der Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 4%.

Übertragungen durch unser Postsparkkonto Leipzig
No. 10783 spesenfrei. — Geschäftszelt 9—1 Uhr.

Kleine Zeitung für etliche Leser.

- * Die Kritik des an Deutschland gerichteten Ultimatum der Alliierten läuft am 11. Mai um Mitternacht ab.
- * Die für den 9. Mai angelegte Vollziehung des Reichsnotgesetzes hat nach dem Beschluß des Reichsausschusses aus.
- * Der preussische Staatsrat hat seine nächste Sitzung auf den 27. Mai anberaumt.
- * Die Interalliierte Kommission für Oberschlesien soll die Stadt Oppeln verlassen haben.
- * Das Berliner Kommunistenorgan die „Rote Fahne“ ist erneut beschlagnahmt worden.
- * Der Landrat von Sangerhausen, der unabhängige Sozialist Radpar, ist auf Veranlassung des Sondergerichtes verhaftet worden.
- * Der Bräutigam der Niederlande hat dem Grab der Kaiserin Auguste Viktoria in Potsdam einen Besuch abgestattet.
- * Der japanische Kronprinz ist in England eingetroffen und hat eine Proklamation an das englische Volk erlassen.
- * Zum Präsidenten von China wurde Sunjatsen erwählt.

Handelsvertrag mit Rußland.

Den Verträgen mit England und Polen hat Rußland, das Rußland Lenins und Trozki, nunmehr auch einen Vertrag mit Deutschland folgen lassen. Nicht den ersten heißt, den wir seit dem in Versailles für nichtig erklärten Friedensschluß von West-Litowol mit den Nachfolgern der ehemaligen Jarentregierung geschlossen haben. Aber die früheren Abmachungen waren eng begrenzter Natur und ließen die allgemeine Befähigung unserer Beziehungen zu Sowjetrußland immer noch offen. Der jetzt von beiden Seiten unterzeichnete Vertrag dagegen ruht schon auf ziemlich breiter Basis, wenn er auch noch keine volle Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern bedeutet. Er knüpft an die um der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten willen vor Jahresfrist geschlossenen Fürsorgestellen in Moskau und Berlin an. Die Leiter dieser Behörden hatten schon bisher die Befugnis zur Anbahnung von Gelegenheitsgeschäften mit Vertretern der Handels- und Industriekreise, und auf diese Weise sind bereits in Deutschland sowohl wie in Rußland verschiedene mehr oder weniger umfangreiche Warenlieferungsverträge zustande gekommen. Auf die Dauer aber konnte dieser Notbehelf den Bedürfnissen nicht genügen. Säden wie drüben drängte alles auf Erweiterung der Einzelbeziehungen hin, und da England sowohl wie die Vereinigten Staaten in diesen Punkten schon seit langem alle Bedenken hatten fallen lassen, so kamen auch die deutsch-rußischen Verhandlungen darüber mehr und mehr in Fluß. Bis im Februar dieses Jahres in Moskau ein Protokoll unterzeichnet werden konnte, das nunmehr die Zustimmung beider Regierungen gefunden hat.

In Zukunft sollen danach die genannten Fürsorgestellen für Kriegsgefangene die Interessen ihrer Staatsangehörigen wahrnehmen und durch besondere Handelsbeziehungen die Verbindungsbeziehungen zwischen beiden

Ländern pflegen dürfen. Zu diesem Zweck werden ihnen gewisse konsularische Befugnisse verliehen. Die russische Regierung verpflichtet sich, das Eigentum der auf Grund des Abkommens nach Rußland einreisenden deutschen Staatsangehörigen durch besondere Schutzbriefe sicherzustellen, was bei den augenblicklich in Rußland zurzeit maßgebenden Rechtsbegriffen gewiß keine überflüssige Vorsichtsmaßnahme ist. Ebenso notwendig war die ausdrückliche Übernahme der Verpflichtung, sich jeder Propaganda gegen die Staats- und Rechtsverhältnisse im andern Lande zu enthalten. Man möchte glauben, daß in Zukunft sogar auch auf Innehaltung dieser Verpflichtung von Seiten der russischen Beamten und Agenten bis zu einem gewissen Grade wenigstens gerechnet werden darf. Den beiderseitigen Vertretern wird auch die Befugnis zur Legalisation und Beglaubigung von Urkunden beigelegt, da nur auf diese Weise unendlich zeitraubende Schwierigkeiten im Nachbarverkehr überwunden werden können. Materielle Wichtigkeit besitzen die Artikel 12 und 13 des Abkommens, in denen der Versuch gemacht wird, die grundsätzliche Verschiedenheit des russischen Wirtschaftssystems mit dem in Deutschland herrschenden freien Handel in Einklang zu bringen. Noch ist ja dieser freie Handel in Rußland grundsätzlich verboten, so daß nur der russische Staat als Gegenkontrahent des deutschen Kaufmanns für abzuschließende Rechtsgeschäfte in Frage kommt. Die russische Regierung erkennt nunmehr ihre Verbindlichkeit für alle Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen ihrer Vertreter in Deutschland ausdrücklich an und unterwirft sich in dieser Beziehung den deutschen Gesetzen, der deutschen Gerichtsbarkeit und der deutschen Zwangsvollstreckung, sofern die Handelsgeschäfte auf Grund dieses eben zustandekommenen Abkommens in Deutschland abgeschlossen worden sind. Sind sie in Rußland abgeschlossen, so wird die Ausnahme einer Schiedsgerichtsklausel in die Verträge aufgenommen, deren näherer Inhalt Sache jedes abschließenden Einzelkaufmanns ist. In Zukunft können danach Klagen aus solchen in Deutschland vorgenommenen Rechtsgeschäften in Deutschland angestrengt und der hiesigen russischen Vertretung zugestellt werden, was bisher angesichts der Exterritorialität dieser Agenturen nicht möglich war.

Soweit in großen Umrissen der Inhalt des Abkommens. Man kann gegen ihn natürlich all die Einwendungen erheben, die gegen jeden gleichviel wie gearteten Vertrag mit der Sowjetregierung aus bekannten Gründen sich einstellen. Immerhin muß anerkannt werden, daß diese Sowjetregierung unser vorläufiges Abkommen, soweit es die Heimsendung deutscher Kriegsgefangener und Internierter betraf, im großen und ganzen eingehalten hat. Bedenklich bleibt allenfalls die Propagandafrage; doch bleibt sie das ebenso sehr im Falle von Vertragsbindungen wie von Nichtbindungen. Das Entscheidende ist und bleibt die Aufmerksamkeit unserer Grenz- und Inlandsbehörden, die unter keinen Umständen erlahmen darf. Und was die Stärkung der Stellung der Moskauer Gewalthaber anbelangt, so ist das ein Gesichtspunkt, der für uns gewiß nicht ausschlaggebend sein kann, gegenüber der Notwendigkeit, die Interessen der deutschen Staatsangehörigen mit allen uns verbleibenden Kräften wahrzunehmen. Das internationale Ansehen der Sowjetregierung hängt ungleich mehr von anderen Faktoren ab, auf die wir gar keinen Einfluß haben. Aber zu warten, bis die Geschichte ihr endgültiges Urteil über die Lenin und Trozki gefällt hat, dazu sind wir denn doch nicht in der Lage. Eben in diesem Augenblick scheinen sich in Moskau sehr weittragende Ereignisse abzuspinnen. Der Rücktritt von Sinowjew sowie der Hauptsetzung der außerordentlichen Kommissionen deuten auf eine schwere Krise hin, in der Lenin sozusagen als Träger der gemäßigten Richtung Sieger zu bleiben scheint. Man sieht danach, daß auch für Sowjetrußland das letzte Wort noch lange nicht gesprochen ist.

Schöne Worte Lloyd Georges.

Deutschland möge nur unterschreiben.
Der englische Ministerpräsident Lloyd George hielt wieder einmal eine große Rede über die allgemeine politische Lage. Er streifte dabei den englischen Streit, die Lage in Oberschlesien und kam dann auf Deutschland zu sprechen. Dabei gab er — ähnlich wie in Spa — der Hoffnung Ausdruck, daß die Klugheit in Berlin das Abgewicht erhalten“ würde, und sagte weiter:

„Es ist dies nicht nur für Europa, sondern auch für Deutschland selbst von großer Wichtigkeit. Wenn Deutschland gemäß dem Versailles Friedensvertrag die Entwaffnung durchgeführt habe, so habe es auch das Recht, von den Alliierten zu fordern, daß auch Polen seine Truppen entwaffne. Großbritanien ist der Ansicht, daß man Deutschland als Unterlegenen mit fair play behandeln sollte. Denn, wenn der Friedensvertrag von ihm durchgeführt werden soll, so müssen notwendigerweise auch alle andern die Bedingungen erfüllen.“

Lloyd Georges Reden — soweit sie Deutschland betreffen — werden meist im Widerspruch zu seiner Handlungsweise. Auch diesmal werden sich wohl nur wenige Leute finden, die Vertrauen zu der Gerechtigkeitsliebe des englischen Premier haben.

Schnellste Befegung des Ruhrreviers.

Der französische Hauptpostel Bertinay schreibt im „Echo de Paris“: „Für uns bleibt die bedeutendste Angelegenheit die Befegung des Ruhrgebietes in möglichst kürzester Frist, was immer auch die Entscheidung sein möge, die die Minister des Deutschen Reiches von heute bis zum 12. Mai treffen werden. Wenn die Ereignisse, die jetzt im Laufe sind, sich entwickeln, ohne daß wir dieses unerlässliche Pfand ergreifen können, dann muß die Partie, die Ministerpräsident Briand eingeleitet hat, als verloren betrachtet werden. Denn alles wird noch einmal von neuem zu machen sein; es kann uns doch nur zu Enttäuschungen führen.“

Eine warnende Stimme.

Die „Baseler Nachrichten“ wenden sich entschieden gegen die Londoner Beschlüsse, durch die die von den Verfallern Signalarmaturen übernommene Verpflichtung, Deutschlands Vertretern nach Billigkeit Gehör zu geben, einfach aufgehoben worden sei. Nach Ansicht des Blattes steht der Unterzeichnung viel mehr als die Höhe der geforderten Beiträge das Zusatzprotokoll über Deutschlands Lieferungen von Materialien und Arbeitskräften entgegen. Diese Bestimmung enthalte den Schlüssel zum Werk der absoluten Verklagung Deutschlands, die Arbeiterdeportationen im ganz großen Stil ermöglichte.

Der Feldzug gegen Oberschlesien.

Korstant auf den Spuren von Döll.

In den überfallenen Gebieten ist die Lage andauernd gefährdet. Die Linie des von den Aufständischen besetzten Gebietes verläuft vom Norden des Kreises Rosenberg beginnend östlich Sechowitz, östlich Bantau, westlich Mendrin, östlich Turawa und Kraskewo, östlich der Masopane und Tarnau, westlich Leschnitz, östlich Randzgin, schräg längs der Oder bis zur Grenze. In der rein deutschen Stadt Ratibitz ist das Standrecht verhängt worden. Jeder Zivilist, der mit Waffen angegriffen wird, wird nach dem Befehl der Interalliierten Kommission erschossen. Die Stadt Ratibitz hat sich in den Händen der Aufständischen. Die Franzosen sind abgezogen. Die im „Reichshof“ untergebrachte französische Kommandantur erklärt, die Polen seien eingezogen, um Ordnung zu schaffen.

Auf den Straßen und Plätzen der Stadt ist folgende Veröffentlichung zu lesen: „1. Die Arbeit kann in vollem Umfange am Montag wieder aufgenommen werden. 2. Die Straßenbahnen und Eisenbahnen werden Tag und Nacht wieder verkehren. 3. Die irregulären Truppen sollen sich so schnell wie möglich zurückziehen. Die Truppen der Interalliierten Kommission werden in vollem Maße den Schutz der ruhigen Bürger übernehmen. 4. Ruhe, Ordnung und Sicherheit kann nur aufrecht erhalten werden, wenn die Bürgerschaft sich von allen Demonstrationen fern hält. Volksgenossen, haltet die Straßen frei, unterstützt eure bewährten Führer in der Aufrechterhaltung der Ordnung.“ Die Unterzeichner sind die deutschen Gewerkschaftsführer, die am Sonnabend zur Interalliierten Kommission nach Oppeln gefahren waren. Der Aufruf ist vom französischen Kreisinspektor genehmigt.

Keine Hilfe der Alliierten.

Die der Pariser „Temps“ mitteilt, hat das militärische Komitee von Versailles die Vorschläge der englischen Regierung, in Oberschlesien die Aufrechterhaltung der Ordnung dadurch sicherzustellen, daß man das kritische Industriegebiet durch interalliierte Truppen besetzen lasse, die übrigen Gebiete dagegen Polen resp. Deutschland schon jetzt übermitteln solle, abgelehnt. Die militärischen Sachverständigen seien der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht ergreifen werden sollten, da sich im übrigen auch die Lage in Oberschlesien zu bessern scheint.

Es scheint also, als wenn die Entente die Dinge lassen will, um nachher, wenn nichts mehr zu helfen ist, die gegebenen Tatsachen zum Schaden Deutschlands als unabhängig anzuerkennen. In verschiedenen Gegenden haben sich die Deutschen zur Bekämpfung der polnischen Aufwührer zusammengeschlossen und versuchen der deutschen Sache zu helfen. Leider ist die deutsche Regierung nicht in der Lage, irgendwie helfend einzugreifen. Randzgin wird trotz schwerer Kämpfe auch weiterhin behauptet. Die Verluste der Insurgenten sollen dort gegen sechzig Tote betragen. Die Stadt Kofel wurde von den Polen überumpelt. Man hört Artillerie- und Minenfeuer. Die Eisenbahnbrücke über die Oder zwischen Kofel und Randzgin wird unter polnischem Feuer gehalten. Auch Leschnitz wird von den Aufständischen stark angegriffen. In das Oppelner Krankenhaus wurden etwa dreißig Verwundete eingeliefert. Die Schutzpolizei wird dauernd verstärkt, ist jedoch noch völlig unzureichend. Freiwillige können nur zu einem geringen Teil Aufnahme finden. Landabfälle wurde wieder von polnischen Banden befehzt. In Laband wurden die deutschen Beamten ohne jeden Widerspruch der französischen Bedienung von polnischen Aufständischen auf dem Bahnhof aus dem Zuge geholt, bis auf Fernb entleert und in eine Scheune gesperrt. In dem Lazarett von Pilschen, Kreis Kreuzburg, sind verwundete Insurgenten untergebracht, die Angehörige des 6. und 13. Grenzregiments sind. Hierdurch ist die aktive Teilnahme regulären polnischen Militärs an dem Aufstand wiederum

...wird es als
...den Einfluss
...an die Mittel-
...England zu-
...mit westlichen
...den Rote vom
...influss betriebe
...Bedrohung des
...von den Mittel-
...er endlich, was
...zwischen den
...form ausgerollt,
...Mittelweg offen
...einen Hand-
...tragen."

Teilungen.

...en 10. Mai 1921.

...77 R.
...11 R.
...1871 Englischer
...Mitteltal 6664
...Rag Regat gefi.
...der Post. Für
...Post-, Telegra-
...fern die Nach-
...und Telegra-
...haben, die mit
...den. Wie das
...ge seit der
...berühmungen die
...ung umfang-
...nicht mehr ge-
...ungen bis zur
...darüber hin-
...erteilung der

...schen will die
...schium" durch
...von Vorwürfen
...Interessen
...großen Für-
...rin der "Kad-

...Etablissemens.
...en Mittwoch zu
...er in letzter Zeit
...me Aufmachung
...er hat es ver-
...den Außenhall
...einheimische,
...nehmer Freude
...e Einladung im

...lieferungs-kom-
...genstände aller
...elle, industrielle
...Geräte, ruhen-
...Transport-
...lichtungsgegen-
...e, Silberzeug,
...Korrespondenz,
...n der Zentral-
...glens, Polens,
...Befehung den
...oder rechts-
...und die nach
...aber bis zum
...Drimma anzu-
...wer derartige
...lassen, zerfällt
...lungen werden
...droff.

...des Dis-
...auptmannschaft

wissenschaftlich bei Spaziergängen und Wanderern. Gegen den Fränkling lassen sich wirksame Gegenmittel finden, gegen die fahrlässige Brandstiftung von Menschen ist aber auch die Forstbehörde machtlos. Der Wald ist aber heute, ganz abgesehen von seinen Schönheitswerten, ein Gut und Vermögen und eine Haupterwerbquelle unseres Landes. Er sollte daher von jedermann bewahrt und vor Schäden bewahrt werden. Naturfreunde und Wanderer, Schule und Elternhaus müssen zusammenstehen, um den kostbaren Besitz, unseren Wald, zu schützen.

Abfindung für Wasserkraken, Einbuße bei staatlichen Lebensmittelkäufen. Der sächsische Staat hat für die Abtretung seiner Wasserkraken an das Reich etwa 70 Millionen Mark Entschädigung erhalten. Sachsen hat bei seinen Lebensmittelkäufen etwa 180 Millionen Mark im ganzen eingebüßt.

Grimma. Die Ortsgruppe Grimma der proletarischen Freidenker hatte sich an den hiesigen Kirchenvorstand gewandt wegen Gleichstellung bei den Begräbnisgebühren für Dissidenten und Konfessionsangehörige. Der Kirchenvorstand hat aber unter Hinweis auf die Vorschriften in der Gebührenordnung, wonach Personen, die keine Kirchenanlagen bezahlen, doppelte Gebühren zu entrichten haben, das Gesuch abgelehnt.

Clemens Thieme 60. Geburtstag. Der Schöpfer des Völkerschicksens, Clemens Thieme, Ehrenbürger der Stadt Leipzig, begeht am 13. Mai seinen 60. Geburtstag. Thieme ist 1861 in Borna geboren.

Die Verteidigungsstelle Leipzig, Schreiberstr. 3, erlät folgenden Aufruf an die ehemaligen Angehörigen des Garde-Reservekorps, der 1. Garde-Reservebrigade und der 3. Garde-Infanteriebrigade: Wer bei Kriegsbeginn bei dem Frontliraufmarsch in Anden in Belgien am 20. und 21. August 1914 selbst durch Schrottkugeln, Verwundungen durch heißes Wasser usw. durch Landeseinwohner verundet wurde oder derauf persönliches Versehen hat oder wer selbst Einwohner mit Waffen in der Hand getroffen oder festgenommen hat, wird aufgefordert, seine Anschrift baldigst an die genannte Verteidigungsstelle mitzuteilen.

Leipzig. Der Untervollzugsrat Geheimrat Dr. Brandenburg ist vom Auswärtigen Amt beauftragt worden, die Frage der Schuld am Weltkrieg in einem Buche zu bearbeiten.

Zeithain. Am 11. und 12. Mai verleiht die Reichstreuhandgesellschaft A.-G. in Zeithain gebrauchte Geschirre und Stallwagen, Feldwagen, Pulverwagen und verschiedene andere Gegenstände.

1. März haben in Dresden 25 Personen, 19 Männer und 6 Frauen, durch Selbstmord geendet.

Dresden. Aushebung eines Spielklubs. Wie man erfährt, ist am Himmelfahrtstage der berühmte Spielklub in Herrnschreien nahe der sächsisch-böhmischen Grenze auf Befehl der Prager Regierung ausgehoben worden. Einem der Angestellten ist es trotz aller getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen gelungen, mit der Kasse rechtzeitig zu entkommen. In Herrnschreien wurden hauptsächlich Sachsen und Berliner gerupft, die Geld zu viel hatten. Mehrere Dresdner Spielklubs hatten dort ein Zweigunternehmen aufgemacht.

Dresden. In der Nacht zum 27. April waren dem Direktor Kochstrah aus seiner in Kleinschütz gelegenen Villa Teppiche und Silbergeräte im Werte von über 100 000 Mark gestohlen worden. In den letzten Tagen konnten einige der in den Diebstahl verwickelten Personen, darunter der Arbeiter Jähne und sein Sohn, festgenommen werden.

In Bischofswerda ist nach dem Genuss von Malblumen ein dreijähriges Mädchen gestorben. Der Fall diene als Warnung.

Zwickau. Ein hiesiger Oberpostkassierer hat bei der Landbestellung einen Postbeutel mit 7000 Mk. verloren.

Chemnitz. Durch Verberben von über 1000 Jah Sauerkraut entstand der Stadt ein Verlust von mindestens 1/2 Million Mark. Außerdem ist eine Anzahl Fleischkonzerne verberben.

400jähriges Bestehen Marienberg. Die Stadt Marienberg konnte am 29. April auf ihr 400jähriges Bestehen zurückblicken. Auf Grund alter Urkunden konnte man fest-

stellen, daß die Stadt am 29. April 1521 gegründet worden ist. Den Anlaß zu der Gründung gaben die reichen Erzgrube in der Umgebung der heutigen Stadt Marienberg.

Vom oberen Vogtland wird gemeldet, daß es am Himmelfahrtstag so schnell, daß am Abend das ganze obere Vogtland die schönste Winterlandschaft bot. Der Schnee erreichte stellenweise eine Höhe von ein Viertel Meter.

Bauzen. Hier lagte vom 1.-4. Mai der Verband sächsischer Polizeibeamten, wobei eine Riesenzahl wichtiger Fragen zur Sprache kamen.

Zittau. Oberbürgermeister Kallz wird dem Vernehmen nach seinen Posten nächstens verlassen, um sich einem größeren Wirkungskreis zuzuwenden.

Rah und Fern.

Die neuen Briefmarken. Die Reichsdruckerei beginnt jetzt mit der Versendung der ersten neuen Briefmarken, und zwar der Werte zu 5 (rotlila), 10 (grünlich) und 30 Pf. (grün). Die neuen Marken enthalten außer der Aufschrift "Deutsches Reich" nur die großen Wertziffern. In diesem Muster werden auch in grünblau 15-Pf., in rotbraun 25-Pf., in dunkelorange 40-Pf. und in lila 50-Pf.-Marken ausgeführt. Kaufliebhaber können die neuen Marken gegen schriftliche Bestellung durch die Markenverkaufsstelle des Reichspostamts, in Berlin C. 2, unter Zurechnung eines geringen Aufgebots, beziehen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die neuen Briefmarken in der Aufschrift "Deutsches Reich" einen Schriftfehler zeigen: statt des langen "f" in dem Worte "Deutsches" ist ein Schluß-"s" gesetzt worden. Die Fechtbruderkreise unter den Markenstellern werden an diesem Fehler ihre Freude haben.

12 000 Zentner Zucker verloren. Bei Belgern fuhr, wie aus Halle an der Saale gemeldet wird, ein mit 14 000 Zentner Zucker beladener Kahn der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaft gegen einen Felsen und wurde stark beschädigt. 12 000 Zentner Zucker im Werte von 3 1/2 Millionen Mark gingen verloren. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

"Angekligte" Kartoffeldiebe. Eine Blicklichtaufnahme von Kartoffeldieben hat sich jüngst dem Besitzer des Ritterguts Pungow in Pommern sehr nützlich erwiesen. Die vom Nachtwächter aufgespürten Diebe wurden von dem Rittergutsbesitzer, der zu ihrer Feststellung herbeigerufen wurde, durch die Aufnahme im Wilde festgehalten; einige die schleunigst fliehen wollten, vermochten sich der unfehlwilligen Aufnahme auch nicht mehr zu entziehen. Das Bild fiel so gelungen aus, daß mit seiner Hilfe die Kartoffeldiebe am folgenden Tage in Zarmen festgesetzt werden konnten.

Großer Waldbrand in Pommern. Auf dem Rittergut Juchow in Pommern brach ein Brand aus, der hundert Morgen Waldbestand vernichtete. Der Schaden wurde auf drei Millionen Mark geschätzt. Als Ursache gilt das Durchschlagen der elektrischen Hochspannungsdrähte.

Eine Luftverkehrslinie Mesopotamien-Australien. Wie aus London gemeldet wird, dürfte als eines der Ergebnisse der Orientreise Winston Churchills eine Luftverkehrslinie zwischen Bagdad und Australien über Indien errichtet werden. Die Reise würde etwa acht Tage dauern.

Mißglückte Kapoteconfer. Die in Mainz von der französischen Besatzung und von der französischen Kolonie abgehaltene zweitägige Gedenksitzung für Napoleon I. wurde von deutscher Seite mit nahezu völliger Zurückhaltung beantwortet. Nicht einmal die französische Theateraufführung, die sonst aus sprachlichen Gründen manchen Deutschen anzieht, fand Beachtung.

Vermischtes.

Die neue Rechtschreibung. Aus dem Reichsministerium des Innern wird mitgeteilt, daß die Beratungen über die Einführung einer neuen Rechtschreibung nunmehr zu bestimmten Ergebnissen geführt haben, die den Unterrichtsverwaltungen der Länder zur Prüfung überhandt worden sind. Nehmen Sie diese Vorschläge ab, so ist damit die Frage einer Neuordnung der Rechtschreibung vorläufig verneint. Stimmt der Reichsausschuß dagegen den Vorschlägen zu, so ist der Zeitpunkt gekommen, sowohl weitere behördliche Stellen als vor allen Dingen auch die weltliche Öffentlichkeit zur Stellungnahme zu ver-

anlassen. Das Reichsministerium des Innern plant für diesen Fall die Herausgabe einer Zeitschrift, die die wissenschaftlichen Gutachten der Sachverständigen und ihre endgültigen Vorschläge enthalten würde.

Neues Umlageverfahren für Getreide. Ein Entwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide ist dem Reichstage zugewandt. Da eine Ausbebung der Zwangswirtschaft für Getreide noch nicht möglich ist, wird ein neues Umlageverfahren für Getreide eingeführt, um der Landwirtschaft entgegenzukommen. Aufzubringen sind im Wirtschaftsjahr 1921/22 3 Millionen Tonnen Getreide im Wege der Umlage. Die Verteilung erfolgt durch die Reichsgetreidekasse. Der Überschub verbleibt den Erzeugern. Die Umlage deckt 1/2 des Bedarfs. Der Rest wird vom Auslande bezogen. Der Entwurf regelt Preisverteilung, Verbrauchsregelung, Aufbringung.

Der schlagfertige Lloyd George. Als Lloyd George eines Tages eine politische Rede hielt, der auch eine größere Zahl wilder Frauenrechtlerinnen beizuhörte, und dabei eine ungalante Äußerung tat, rief eine der Damen sehr erregt: "Wenn ich Ihre Frau wäre, würde ich Ihnen Gift geben!" — "Und wenn ich Ihr Mann wäre, würde ich es nehmen!" antwortete Lloyd George.

Ärztliche Behandlung drahtlos. Mitten im Atlantischen Ozean hat der Schiffsarzt des englischen Dampfers "Meiagama", der kürzlich in Liverpool eintraf, auf drahtlosem Wege einem weit entfernt seinen Kurs fahrenden Dampfer ärztliche Vorschriften erteilt. Auf der Fahrt von Kanada nach Liverpool begriffen, hatte die "Meiagama" von dem Steuermann des Frachtdampfers "Vindberia", der nach Glasgow bestimmt war, die drahtlose Nachricht von der schweren Erkrankung des Kapitäns erhalten; die Nachricht wurde durch eine eingehende Krankheitsgeschichte ergänzt. Dr. Catthach, der Arzt der "Meiagama", erteilte darauf ebenfalls drahtlos Behandlungs-vorschriften und hatte die Freude, nicht lange darauf die Nachricht zu erhalten: "Haben Ihre Vorschriften besorgt. Patient befindet sich viel besser!"

Bimini als Alkoholland. Die Zaubereinsel Bimini, die Heinrich Heine in einer seiner bekanntesten Romanzen so schön besingt, hat das Entsetzen des früheren amerikanischen Staatssekretärs Bryan erregt. Herr Bryan hat nämlich festgestellt, daß Bimini, das zur englischen Gruppe der Bahamainseln gehört, sich zum Mittelpunkt eines schwunghaften Alkoholschmuggels nach Florida entwickelt hat. Amerikanische Flieger kommen nach der Insel und holen dort die verbotenen Genüsse ab, die man sich in den Vereinigten Staaten nur noch auf Schleichwegen beschaffen kann. Der puritanische strenge Staatssekretär a. D. verlangt, daß Amerika der englischen Regierung zu verstehen gibt, daß die Benutzung Biminis als Stapelplatz für Alkohol als unfreundlicher Akt der Engländer zu betrachten sei. Wenn es nur nicht zum Kriege und zu "Konfessionen" kommt!

MAGGI[®] Würze
in
Originalflaschen Nr. 6
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus
das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach
u. hat außer Geldersparnis auch noch die
Garantie der Echtheit.
Achtung auf unversehrten Plombverschluss.

Getäuschte Hoffnungen.

Roman von Ewald Aug. König. 66

"Können Sie glauben, daß er sich selbst anklagen wird?"
"Wer nicht mehr zu verlieren hat, der greift nach jedem Strohhalm," erwiderte der Doktor achselzuckend. "Was liegt solchem Menschen daran, ob er noch mehr verachtet wird, wie es bereits geschieht? Ihm ist alles selb, was ihm nur ein Straußfedern zuzuführen und einen angenehmen Lohn zahlen. Der wollen das meinem Neffen überlassen, der in solchen Dingen Erfahrung hat. Fassen Sie nun wieder Mut, Herr Baron, es fällt Licht in die Nacht. Ihre Ehre wird von allen Fiedeln gereinigt werden, und dann sind Ihnen die Arme Ihres Vaters wieder gestiftet."

"Hoffnungen, Herr Doktor," sagte Kurt mit einem tiefen Seufzer. "Ich wage nicht, an ihre Erfüllung zu glauben. Ich will ja auch gerne allem Glanz und Reichtum entsagen, ein eigener bescheidener Herr und die Wiederherstellung meiner Ehre ist alles, was ich mir wünsche."
Tief atmend fuhr Kurt mit der schmalen Hand über Stirn und Augen.

"Herr Doktor," fuhr er mit bebender Stimme fort, "gestatten Sie mir, daß ich Ihnen ein Geständnis mache, ich bin es Ihnen schuldig, will ich spätere Vorwürfe vorbeugen, die gerade aus Ihrem Munde mich tief schmerzen würden. Ich liebe Erna, liebe sie tief und innig. Weshalb dachten Sie nicht an diese Gefahr für Ihre Tochter, ehe Sie mich in Ihr Haus aufnahmen? Ob Erna meine Liebe erwidert, weiß ich nicht, aber ich wage es zu hoffen, und nun frage ich Sie: wie wollen Sie unsere Herzen heilen? Wird das dunkle Rätsel meines Lebens wirklich gelöst und bietet mein Vater mir seine Vergebung an, so kann ich seine Hand nicht annehmen, wenn ich von Erna lassen sollte. Ist es also nicht besser, Sie lassen mich gehen, und Konrad Müller verschwindet wie er gekommen?"

Die Bestürzung, die im ersten Moment sich in den Augen des Doktors spiegelte, beruhigte, daß er auf diese Mitteilung nicht im mindesten vorbereitet gewesen war. Er bald hatte er seine Fassung wieder gefunden, das glühende Lächeln umwielte wieder seine Lippen.

"Haben Sie alles das auch meiner Tochter gesagt?"
fragte er.

"Reine Silbe, Herr Doktor!"
"Sie kennt also Ihr Verzeigensehemnis nicht?"
"Nein, aber sie wird es ahnen, wie ja auch ich die Erwiderung meiner Liebe in ihren Augen gelesen zu haben glaube. Ohne Ihre Gelandnis wollte ich mich ihr nicht erwidern, und Ihnen gegenüber ist es mir schwer geworden, denn Sie werden mich nun der Unankbarkeit zeihen."

"Ich mache Ihnen keinen Vorwurf," unterbrach ihn der Doktor, indem er seine Hand auf den Arm des jungen Mannes legte. "Ich dachte nicht an diese Möglichkeit, nun muß ich die Folgen aus mich nehmen. Ich verhehle nicht, daß die Folgen mir unangenehm sind, sie hindern den Frieden, den Sie mit Ihrem Vater schließen sollen. Doch wir wollen sehen, was sich tun läßt. Natürlich erwarte ich zunächst, daß Sie Erna nicht binden, so lange ich es Ihnen nicht erlaube."

"Sollen Sie versichert, daß niemand außer Ihnen das Geheimnis meines Herzens erfahren soll, darauf gebe ich Ihnen mein Wort. Wählen Sie den Weg, auf dem ich Erna erziehen kann, ich werde ihn gehen, undgen auch hier unüberwindliche Hindernisse sich vor mir aufstellen."

"Gung für heute," sagte der alte Herr, indem er sich erhob. "Ich werde darüber nachdenken und später weiter mit Ihnen darüber beraten, seien Sie nur vorsichtig, daß Sie mit keinem Wort, keinem Blick das Geheimnis verraten. Das ist alles, was ich von Ihnen fordere, im übrigen danke ich Ihnen für Ihre Offenheit. Würde es Ihnen sehr unangenehm sein, wenn ich Wintrop hierherbrächte?"

"Dank Sie dies für nötig, so muß ich seinen Anblick ertragen," erwiderte Kurt.

Mit einem freundlichen Blick von dem Patienten Abschied nehmend, verließ der Doktor das Zimmer. Sobald sich aber die Tür hinter ihm geschlossen, verdrückte sich sein Gesicht. Er sah eine dunkle Wolke über seinem feierlichen Haupte schweben; er mußte es hindern, daß sie verwehrend sich end-
Über wie sollte er den Sturm beschwören?
Er holte Stock und Gut und ging zu seinem Neffen.

Von Rauchwolken umhüllt, sah der Rechtsanwalt vor seinen Älten; hastig erhob er sich, als er in dem Eintretenden seinen Onkel erkannte.

"Du kommst zur rechten Stunde, Onkel," sagte er, "soeben ist ein Brief von Lindenwalde angekommen, dessen Inhalt auch Dich betrifft. Baron Bertram schreibt mir, er habe Deinen Brief erhalten. Die persönlich könne er nicht antworten, weil er dabei zu weit anhalten müßte und die Erinnerungen ihn zu gewaltig erschüttern würden. Deine Bemerkungen ändern an dem Tatbestande nichts, er glaube auch nicht, daß sie begründet seien, denn sie klingen wenig wahrscheinlich. Sein Sohn Kurt sei verschollen und müsse es auch bleiben, die Schande, die auf seinem Namen ruhe, verjagte ihm das Vaterhaus und auch die Heimat für immer. Dem Unglücklichen, für den Du Dich verwendet hättest, solle ich zweitausend Taler auszahlen unter der Bedingung, daß er sofort nach seiner Genesung Europa wieder verlasse, auch sollen Dir alle Pflegekosten vergütet werden. Hier ist der Brief, lies selbst, Du wirst daraus ersehen, daß ich den harten, unbegreiflichen Sinn des alten Herrn wahrheitsgemäß geschildert habe."

Doktor Strolling er ließ sich in einen Sessel nieder und entfaltete das Schreiben; er schüttelte während des Lesens mehrmals das weiße Haupt, mit einem Achselzucken legte er dann den Brief wieder auf den Schreibtisch. "Was hast Du ausgedacht?" fragte er dann. "Warst Du bei Wintrop?"

"Ich habe ihn in der 'Traube' aufgesucht, aber er wohnt nicht mehr dort," erwiderte Friedeberg, "man sagte mir, er sei wieder abgereist und zwar nach Amerika."
"Das kann nicht wahr sein!"

"Man sagte mir ferner, er sei des Diebstahls verdächtig, die Wirtin und auch deren Schwester behaupteten dies mit einer Leidenschaftlichkeit, die ihre Aussagen sehr glaubwürdig machte. Ich hatte Wintrop seinerzeit beauftragt, dem verschwundenen Medaillon nachzuforschen, das wir ja im Besitz der Frau Schlaun vermuteten. Es ist möglich, ja sogar sehr wahrscheinlich, daß er dieses Medaillon samt der englischen Banknote entwendet und gestohlen hat. Ich vermute das um so mehr, weil die Frauen mir nicht sagen wollten, was er gestohlen haben soll."

Goldner Stern.

Sente Ansicht des beliebten **Porter-Bieres.**

Verschönerungsverein Naunhof.

Donnerstag, den 12. Mai abends 8 Uhr findet in der Bahnhofswirtschaft die diesjährige

General-Versammlung

statt. Tages-Ordnung: 1. Vereinsangelegenheiten. 2. Kassenbericht. 3. Wahl des Gesamtvorstandes.

Der Gesamtvorstand. Gänzl. Vorsitzender.

Die Grasnutzung

auf den Wirtschaftswegen der Zusammenlegungsgenossenschaft

ist nächsten Sonnabend

den 14. Mai, abends 7 Uhr im Ratskeller Naunhof

verpachtet werden.

Der Vorstand.

Ein selten günstiges Angebot!

| | | |
|---|--------|----|
| Militär-Nessel, gestreift, für Hemden | 8.50 | an |
| Hemdenbarchent, 80 cm breit von | 9.00 | an |
| Köperbarchent, roh, 80 cm breit | 9.50 | an |
| Karierte Bettzeuge, 80 cm breit | 14.50 | an |
| Bett-Damast, 130 cm breit | 24.50 | an |
| Bett-Damast, 130 cm breit | 27.50 | an |
| Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen | 38.50 | an |
| Hohlsaum und bestickt | 150.00 | an |
| Inletts, rot, 80 cm breit | 22.50 | an |
| Inletts, rot, 130 cm breit | 37.50 | an |
| Zephir u. Perkale, Oberhemd u. Blus. | 13.50 | an |
| Schürzen u. Kleiderdrucks von | 11.75 | an |
| Damenhemden, reich bestickt von | 27.50 | an |
| Volle, 100 cm breit, in versch. Farben | 16.00 | an |
| la Manchester in verschied. Farben | 48.00 | an |
| Dirndl-Satins u. Musseline in großer Auswahl. | | |

Hand-, Wisch- u. Scheuertücher
Halb- und Reinleinen

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Heilbrunn & Co.

Leipzig Leipzig
Härtelstrasse 25, beim Peterssteinweg.

1 Paar neu melkende Kühe mit Kälbern,
sowie 2 Stück 12 bis 14 Monate alte Kalben

suchen billig zum Verkauf bei

E. Göhre, Viehhändler, Sommerfeld.

Umhändehalter verkaufe ich sofort mein

Hausgrundstück

Naunhof, Gartenstr. 67

mit großem Obstdgarten und Stallungen.

Näheres erteilt **Robert Zwinscher** Seringswalde.

Für guten zahlungsfähigen Käufer

Villengrundstück

zu kaufen gesucht. Tauschwohnung in Leipzig vorhanden.

Alfred Jesch, Naunhof

Waldstraße 26, Fernsprecher 107 oder
Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 23, Fernsprecher 61002.

Badeeinrichtung

zu verkaufen

Ebersbach, Leipzigerstraße.

Glucke

mit 8 Räden zu verkaufen

König Albertstr. 14.

1 Kleiderschrank

und eine Ladentafel

zu verkaufen. Zu erfragen

in der Exp. dieses Blattes.

Schille

Gretchen, Post Großsteinberg

empfiehlt sich als

Klavierstimmer.

Sind Sie schon Leser des

Wachromans.



Schönen, roten

Gartenband

hat wieder abzugeben

Priemer, Pommern.

Frdl. Dreizimm.-Wohnung

gegen größere hierf. zu kaufen

gesucht. Offert. P. P. 100

an die Exp. ds. Bl.

Eine Fuhr

gegen Heu od. Stroh abzug.

Langestraße 21.

Kriegsgefangene

von Naunhof u. Umgebung.

Mittwoch, den 11. Mai

abends 8 Uhr

Versammlung

im Ratskeller.

Eingang durch Hof offen.

Geflügel- u. Kaninchen-

Züchter-Verein

Naunhof u. Umgeb.

Morgen Mittwoch abends 8 Uhr

im Stern

Monatsversammlung

Sonntag, den 22. Mai

Zommerferien.

Der Vorstand.

Faustballmannschaften

v. Turnverein Naunhof (D. T.)

Donnerstag, 12. Mai 1921

Versammlung

bei R. Adler. Anfang 8 Uhr.

Erscheinen Aller ist Pflicht.

Der Spielwart.

Unterhosen ...

in Quantitäten v. 13.50 an

Strümpfe ...

Fine, Wolle, Baumwolle

Handschuhe ...

Seide, Zwirn, Modelfrb.

Schillerkragen

Krascalten Dauerwäsche

Zipfel - Mützen

f. Kinder große Auswahl

empfehlen

K. Schieler - Garlensir.

Empfehle prima

Rind-, Kalb-,

Sammel- und

Schweinefleisch

Robert Kunze

Fleischermesser - Schultstr. 2.

Morgen Mittwoch

Schlachtfest!

Von 4 Uhr an frische Wurst.

Otto Globig.

Frishes Kabeljau

frische Pöflinge

empfiehlt **Kurt Wendler.**

Spinat

zu verkaufen

Stiehl, Melanchthonstraße 2.

Aufsatz

von kleinem Wagen verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Gartenstraße 33 I.

Rothenburger Erker.

Die geehrte Einwohnerschaft von Naunhof u. Umgegend erlauben wir uns hiermit zu der am **Mittwoch, den 11. 5. ac.** stattfindenden

offiziellen Eröffnungsfest.

ganz ergebenst einzuladen.

Von nachmittags 4 Uhr ab **dezentos Kaffeekonzert**, 7 Uhr **Tafel**, zu deren Teilnahme wir baldigst um Angabe der Personenzahl bitten.

Hierauf **Tänzchen.**

Am Konditoreibüfett täglich erstklassiges Gebäck, Eisgetränke, Punsch-romain, Speiseeis, auf Bestellung **Formenreis** außer dem Hause.

Auch empfehlen wir unseren neu vorgerichteten Saal für Vereine und besonders zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten.

Hochachtungsvoll **Georg Werner und Frau.**

Weinangebot.

Vorzügliche Qualität billige Preise

1917 er Macon (Burgunder) per Fl. 20.— ausschl. Steuer u. Glas

1919 er Edenkobner per Fl. 14.— ausschl. Steuer u. Glas

Diese Weine lagern z. Zt. noch im Faß und werden am **20. Mai ac.**

auf Flaschen gezogen. // Bitte daher alle **Weinfreunde** von Naunhof

und Umgebung, durch rechtzeitige **Bestellung** sich einen **Posten** dieser

vorzüglichen Weine zu **sichern**. **Proben** stehen bis dahin **kostenlos** gern

zur Verfügung. Bei größeren Bezügen **entsprechende Preisermäßigung.**

Außer diesen halte noch

div. Rot- und Weißweine

zu verschiedenen Preisen auf Lager.

Otto Konrad, Langestr. 61.

Pflanzentübel

Gartenfässer

Waschgefäße

liefert prompt und billig

Herrn. Behrler, Böttcherstr.

Leipzig, Alexanderstraße 34,

Telephon 5336. Versand überall hin.

Sauberes, ehrliches

Hausmädchen

bei hohem Lohn in Villenhaus-

halt für sofort od. 1. 6. gesuchl.

Zu melden

Naunhof, Göthestr. 16.

Gebrauchte Bettstelle

zu kaufen gesucht.

Offerte mit Preis an die Exp.

des Blattes unter **K. 100.**

Auf dem Wege vom Bahn-

hof bis zur Schillerstr. ist am

Montag mittag ein **kl. Paket**,

Inhalt 2 Paar Handschuhe,

verloren worden. Gegen Be-

lohnung bitte **Schillerstr. 4** ab-

zugeben.

Baubüro: 2. Bismarckstraße 2. Naunhof

Architektur- und Ingenieur-Arbeiten.

Bauzeichnungen -: Kostenanschläge.

Bauberatung und Bauüberwachung.

Übernahme u. Ausführung ganzer Objekte in Bau- u. Verbundbau.

Fahrradbereifungen

in allen Preislagen, sowie

neue und gebrauchte **Fahrräder**

Nähmaschinen u. deren Ersatzteile

in erstklassiger Qualität stets auf Lager

Neu Verwickeln, Verriichten und Smalieren von allen Rädern in eigener Werkstatt!

Halte mich bestens empfohlen

zur Ausführung von Reparaturen an Motorrädern, Autos,

sämtlichen Explosivmotoren, elektrischen Musikwerke

etc. sowie allen ins Fach schlagenden Arbeiten.

Ernst Sauer, Mechaniker

Kaiser Wilhelm-Str. 17

Größe und moderne Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Stabsarzt Dr. Undeutsch

Dora Undeutsch

geb. Hoffmann

geben ihre **Vermählung** bekannt.

Frankenberg-Naunhof, den 9. Mai 1921.

25

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten freundlichen Gratulationen und Geschenke sagen wir nur auf diesem Wege Allen unseren besten Dank.

Robert Elsner und Frau.

Naunhof, am 10. Mai 1921.

M

Abrechtschaf
Dieses Bl

Erstein
für den
durch die
Gewalt,
keinen

Nummer 5

Das Wirtshof
den Landwirten, d
auch in Hafer voll
überhaupt nicht be
schulden ganz oder
die in ihrem Befly
vorrichtung verleh
aus eigenen Befly
mittels Schriftlicher
freizugeben. Dies
Grimma - Schöb
Grimma, 9.
Der Be

Sonnabend
9 bis 12 Uhr
Wiesenstraße 12
und von 12 bis
Grundstück Lange
zentnerweise verhe
Naunhof.

Das Reichs
bal verbilligten
fügung gestellt.
Fleischverforgung
Schweinefleisch
Lieferung von id
find. Die näher
Ratbaufes hier, 3
träge auf Lieferu
13. d. M. mit
Naunhof.

Zwische

Aber die is
über Annahme
wird uns von
geschrieben:

Ob man da
konnte, ob man
seitdem es am
ist, unablässig
Deutschen. Leic
Entscheidungen
nur das Wort „
fagen entschloss
sie daran denken
Deutschen Reich
Perz brach, zu f
mäßig das deut
Demütigungen h
reichen solche nur
Politik zu mache
follen, mehr als
gen können, weic
diejenige Entsch
lichten Kaiser an
Also annehme
dachten, waren
müsten wirtscha
im klaren. Sie
füllung unter al
mal setzen sich
unbestimmten B
das Maß unfer
sichende Größe.
Gesamtlage, bei
Belmacht, uns
nach Möglichkeit
werden, und es
wenn die uns v
einmal in Lauf
oder Schwälerun
nicht zu vermei
gegen uns gelten
unsichere Erwart
ob und wie lan
müter in Frank
wir ablehnten, f
rung dieser festl
Wagen der Fran
einmal unbesche
abermals ins Ur
sofortige Be
ganz unabsehbar
Von ihr bis zur
nur noch ein Sch
Zett zum Reich
licher Begleitung
erworben, und d
i. Stellen beistehen
Frankreich wirkb